

Brandübung an den Steighöfen

Feuerwehr Fünf Abteilungen der Münsinger Wehr trainierten in Bichishausen für den Ernstfall.

Münsingen. Die Feuerwehrabteilungen aus Apfelstetten, Bichishausen, Gundelfingen, Hundersingen und Münsingen haben eine gemeinsame Einsatzübung an den Steighöfen in Bichishausen durchgeführt. Dabei wurde ein Brand auf einem landwirtschaftlichen Anwesen simuliert, der durch einen Kurzschluss bei den Wechselrichtern der dortigen Photovoltaikanlage ausgelöst worden war. Ziel der Übung war es, ein Übergreifen des Feuers auf benachbarte Gebäude zu verhindern und die Wasserversorgung für die Brandbekämpfung zu testen. Bereits aus früheren Einsätzen liegt für die Steighöfe ein spezieller Feuerwehrplan vor, der bei der Übung Anwendung fand.

Die integrierte Leitstelle alarmierte die Einsatzkräfte um 19 Uhr. Die Abteilung Bichishausen übernahm zunächst die Lageerkundung und begann mit der Brandbekämpfung, nachdem sichergestellt war, dass sich in dem Szenario keine Menschen oder Tiere in Gefahr befanden.

Wasser aus der Lauter

Eine besondere Herausforderung war die Versorgung mit Löschwasser. Deshalb bauten die Feuerwehren aus Gundelfingen, Hundersingen, Apfelstetten sowie der Gerätewagen aus Münsingen eine doppelte Wasserversorgungsleitung von der nahegelegenen Lauter bis zu den Steighöfen auf. Auf der rund 1,5 Kilometer langen Strecke wurden mehrere Pumpenstellen in Betrieb genommen.

Zur Unterstützung rückten aus Münsingen ein Löschgruppenfahrzeug und die Drehleiter aus. Letztere kam mit ihrem Wasserwerfer zum Einsatz, um eine sogenannte Riegelstellung zu bilden – eine Barriere, die das Feuer am Übergreifen auf weitere Stallungen und die angrenzende Biogasanlage hindert. Unter Atemschutz gingen die Einsatztrupps aus Bichishausen und Münsingen dann gezielt gegen die Flammen vor.

Nach der Übung trafen sich alle rund 70 beteiligten Feuerwehrleute im Gerätehaus in Bichishausen. Gesamtkommandant Brandamtmann Christoph Belz dankte ihnen für die gute Zusammenarbeit und den reibungslosen Ablauf der Übung.



Brennt auf den Steighöfen eine PV-Anlage? Zum Glück war es nur eine Übung der Münsinger Feuerwehren.



Susanne Steinmaier und Dieter Aulich (vorne), Kulturamtsleiter Yannik Krebs, Karl Wagner vom Verwaltungsrat Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder sowie Debora Rehm und Bundesfreiwilligendienstlerin Nina Tröster vom VHS-Team (hinten, von rechts).

Foto: Tanja Stark

Auf Leprechauns Spuren

Münsingen Ein Stück Irland bringen Susanne Steinmaier und Dieter Aulich am 11. Oktober in die Zehntscheuer. Spenden kommen dem Pfadfinderzentrum Schachen zugute. Von Tanja Stark

Mit dem Fahrrad die ganze Welt entdecken, das klingt für viele Amateursportler nach einem niemals zu erreichenden Ziel. Susanne Steinmaier und Dieter Aulich aus Kusterdingen kommen diesem jedoch mit jedem einzelnen Treten in die Pedale einen Reifen breit näher. Stolz 35.000 Reisekilometer haben die beiden bereits „auf dem Hintern“. Alles ging los im Jahr 2005 auf dem Donauradweg, als sich das Pärchen erstmalig auf einen Roadtrip auf zwei Reifen gewagt hat. Was auf flachen Wegen begann, hat sich zu anspruchsvollen Touren entwickelt.

So war das Ehepaar unter anderem schon von Mexiko nach Kanada geradelt, in den USA und in Neuseeland, in Montenegro, von der Heimatgemeinde bis nach Malaga unterwegs und hat unlängst bei einer zweimonatigen Reise durch Norwegen echte Muskelkraft unter Beweis gestellt. Als Naturliebhaber und Wanderführer beim Albverein ist für den 68-jährigen dabei eine weitere Leidenschaft entstanden: das Fotografieren und Filmen. Zum einen wollen die beiden nicht nur selbst in

diesen eindrücklichen Erinnerungen schwelgen, sondern der Gesellschaft etwas zurückgeben. „Es ist ein Privileg, so viel unterwegs zu sein, das nicht jeder hat“, betonen die Ruheständler. Daher bieten sie in regelmäßigen Abständen Vortragsabende an, um Spendengelder für einen guten Zweck zu generieren.

Eine hervorragende Gelegenheit wurde heuer in Münsingen gefunden. Thomas Wagner, verantwortlich für den Bereich Fundraising beim Verwaltungsrat Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder, war schon vor einiger Zeit auf die Stadt gekommen und berichtete vom Ziel, das Pfadfinderzentrum Schachen, das 1962 oberhalb von Buttenhausen eingeweiht wurde, zukunftsfest zu machen. Dort befinden sich zwei Gruppenhäuser mit insgesamt 52 Betten und ein Zeltplatz mit einer Kapazität von 500 Campierenden. Doch auch schon durchaus größere Lager mit Gästen aus der ganzen Welt konnten im Laufe der Jahrzehnte umgesetzt werden. Im Schnitt liegt die jährliche Übernachtungszahl bei 15.000 Personen. Damit sich diese auch weiterhin wohlfühlen, wurde der Sanitärbereich bereits vor einiger Zeit erneuert. Jetzt wurde ein weiteres Mammutprojekt abgeschlossen: die Umstellung der Wärme- und Warmwasserbereitung auf erneuerbare Energien.

Damit soll ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden. Dank einer PV-Anlage mit einer Leistung von 29 kWp sollen jedes Jahr rund zwölf Tonnen CO₂ eingespart werden. „Wir sind froh, andass wir weg von der Gasheizung sind“, betont Wagner. Doch ist solch eine Investition freilich auch mit hohen Kosten verbunden. Ab-

züglich eines Zuschusses des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle in Höhe von 145.000 Euro, gilt es für den Verband noch eine Summe von 265.000 Euro zu stemmen. Neben Eigenmitteln, Eigenleistungen und Einsparungen an Gaskosten von mittelfristig 120.000 Euro, Zuwendungen von Stiftungen und Firmen sowie erwarteten Spenden aus dem Verband, sind noch dringend Erlöse aus Aktionen erforderlich, um die Lücke zu schließen.

Hier konnte Yannik Krebs vom Kulturamt als guter Vermittler fungieren und einen Kontakt zu dem radelnden Duo herstellen. „Ich selbst war als Teenager schon auf Jungscharfreizeiten dort“, freut sich Aulich. Und Wagner ergänzt: „Fernweh gehört zu den Pfadfindern.“ Immerhin habe man Mitglieder in 200 Ländern. Und jetzt haben „viele freiwillige Pfunde“, unter anderem die Biosphärenvolkshochschule, eine besondere Veranstaltung vorbereitet.

Kleeblätter, Eintopf und Stout

Am 11. Oktober gibt es in der Zehntscheuer die „Irish Night“, deren Mittelpunkt das irische Radabenteuer der Drahtesel-Fans darstellt. In anderthalb bis zwei Stunden bieten sie eine Multimedia-show, die immer wieder musikalisch bereichert wird, von Bernd Mall und Renate Buchberger. Dabei gewähren sie Einblicke in 56 Tage extremer Spannung. Dazu gehören gastfreundliche Leute, die wildfremde Menschen, die bei einem Gewitter Unterschlupf im Schafstall suchen, ins Haus holen, verköstigen und anschließend mit Sack und Pack zum nächsten B&B chauffieren. Highlights auf der 3200 Kilometer langen Strecke und natürlich Bilder.

Bilder, die Lust auf den Wild Atlantic Way, die längste ausgewiesene Küstenstraße der Welt, machen. Los ging es in Dublin, dann hoch in den Norden und über die Bretagne und die Normandie bis nach Köln. Mit dem Zug reisten sie dann nach Stuttgart und von dort aus natürlich mit dem Fahrrad nach Hause.

Selbstverständlich legt man nicht einfach so 28.000 Höhenmeter ohne Hindernisse zurück. Zur Rückreise gehören etwa auch ein schwerer Sturz mit Schlüsselbeinbruch und damit verbundene zusammengebissene Zähne. Doch davon wird der Proband ausführlich bei der Veranstaltung berichten. Während die Zuschauer Irish Stew und Guinness genießen und sich entspannt zurücklehnen dürfen.



Das Rad-Duo wagte es mit dem Fahrrad nach Irland und zurück nach Deutschland: 56 Tage, 3200 Kilometer und 28.000 Höhenmeter waren das Resümee.

Foto: Privat

Unterstützer für Gruorn gesucht

Historie Die Sanierung der Stephanuskirche in Gruorn kostet 1,2 Millionen Euro. Gebraucht werden Spenden und Helfer.

Münsingen. Die Stephanuskirche in Gruorn ist jedes Jahr Ziel von vielen tausend Besuchern, die insbesondere die geschützte Natur und die besondere Ausstrahlung der mehr als 800 Jahre alten Kirche schätzen. Der spätgotische Chor von 1522 ist ein Werk der „Kirchenbauschule Peter von Koblenz“, zu deren Werken unter anderem auch die Chorgewölbe der Klosterkirche in Blaubeuren, der Amanduskirche in Bad Urach und der Martinskirche in Münsingen gehören. Nach der Zwangs-räumung des Dorfes Gruorn in den Jahren 1937 bis 1939 zur Erweiterung des Truppenübungsplatzes, zerfielen die Häuser und auch die Kirche.

Kostspielige Sanierung

Ab 1969 wurden mit großem handwerklichem und ehrenamtlichem Engagement die Kirche aufgebaut und der Friedhof instandgesetzt. Der Verein „Komitee zur Erhaltung der Kirche in Gruorn“ wurde gegründet. Inzwischen zeigt sich, dass große Sanierungsmaßnahmen unter denkmalrechtlichen Aspek-



Ein historisches Kleinod ist die Stephanuskirche in Gruorn. Das Komitee engagiert sich den dauerhaften Erhalt der Kirche.

Foto: Beate Unzeitig

ten und Kosten über 1,2 Millionen Euro erforderlich sind, um die Stephanuskirche dauerhaft für die nachfolgenden Generationen zu erhalten.

Neue Mitglieder willkommen

„Wir freuen uns daher über jede Spende, die zum Erhalt der Kirche beiträgt“, betont das Komitee. Insbesondere seien auch neue Vereinsmitglieder und ehrenamtlich Helfer willkommen, um durch Mithilfe bei der Pflege von Friedhof, Außenanlage, Kirche, Betreuung des Museums, Kirchenführungen und kulturellen Veranstaltungen Gruorn als besonderen Ort zu erhalten.

Weitere Informationen finden Interessierte auf der Website <https://gruorn.info> oder erhalten diese per E-Mail an vorstand@gruorn.info

swp

Albkllinik Stammtisch für Ehemalige

Münsingen. Für die ehemaligen Beschäftigten und Rentner der Albkllinik, beziehungsweise des Krankenhauses Münsingen, findet in dieser Woche wieder der monatliche Rentnerstammtisch statt. Das nächste Treffen ist ab 14.30 Uhr am kommenden Donnerstag, 25. September, beim oberen Becka Beck „Schmatzkistle“, Gewerbestraße 18, in Münsingen. Alle Ehemaligen und Rentner der Albkllinik sind ebenso wie Gäste bei dieser Veranstaltung willkommen.

Das Alte Lager kostenlos besichtigen

Münsingen. Die Traditionsgemeinschaft Truppenübungsplatz Münsingen bietet am Sonntag, 28. September, in Zusammenarbeit mit dem Albgut, im Gebäude OF5 des ehemaligen Alten Lagers in Münsingen-Auingen wieder eine kostenlose Besichtigungsmöglichkeit an. Geschichtlich interessierte Besucher erhalten hier sachkundigen Erklärungen zur Historie des Truppenübungsplatzes durch den Traditionsverein.

Das geschichtliche Museum im Gebäude OF5 ist an diesem Tag von 13 bis 17 Uhr geöffnet und kann kostenlos besichtigt werden. Fachkundige Mitglieder



Foto: Privat

des Museumsvereins stehen für detaillierte Informationen zum Museum und zur Geschichte des ehemaligen Truppenübungsplatzes Münsingen zur Verfügung. Die ehemalige Mannschaftsunterkunft, in der Baracke BT34, kann an diesem Tag ebenfalls von 13 bis 17 Uhr besucht werden. Der ehemalige Bezirksverwalter der Bundeswehr ist bei dieser Gelegenheit dort wieder für Informationen anzutreffen.

Tagesaktuelle Informationen zum Museum und die Kontaktdaten des Vereins sind auf der Internetseite www.alteslagermuseum-muensingen.de zu finden.

Kurse starten am Mittwoch

Münsingen. An der Volkshochschule in Münsingen beginnt am Mittwoch, 24. September, eine Reihe von Kursen, die noch belegt werden können:

Für Englisch A2 findet ein Sprachtraining am Morgen von 9.30 bis 10.30 Uhr statt. Einen Konversationskurs Englisch B1 gibt es morgens von 10.30 bis 12.30 Uhr sowie am Abend von 18 bis 19.30 Uhr.

Zwei Gesundheitskurse sorgen für Fitness und Entspannung: „Durch Bewegung fit bleiben“ richtet sich mit Gymnastik an Frauen ab 60. Dieser Kurs wird an zwei Terminen angebo-

ten: von 17.30 bis 18.15 Uhr sowie von 18.15 bis 19 Uhr. Ebenfalls zwei Termine gibt es für Yoga mit Tiefenentspannungsübungen von 18 bis 19.30 Uhr sowie von 19.30 bis 21 Uhr.

Für Schwangere und junge Mütter bietet die Volkshochschule „Pre Kanga – Fit durch die Schwangerschaft“ – von 19 bis 20 Uhr an. „Kangaburn – Schwungvoll nach der Schwangerschaft“ findet von 20.15 bis 21.15 Uhr statt.

Anmeldungen sind online auf der VHS-Website www.vhsbm.de, per E-Mail an info@vhsbm.de und telefonisch über (07381) 715 99 80 möglich.